



Tomaten ! Vielfalt erleben

Tomatenanbau

Ein kleiner Leitfaden von Anfang bis Ende

Das Anbauen von Tomaten kann eine lohnende Erfahrung sein, und es gibt einige Schritte, die man beachten sollte, um gesunde Tomatenpflanzen zu ziehen. Hier ist eine kleine Anleitung von der Aussaat bis zur Ernte.

❖ Auswahl der Sorten

- Es sollten Tomatensorten gewählt werden, die für das eigene Klima geeignet sind. Bitte vorher informieren, ob man determinierte oder indetermierte Tomaten bevorzugt.
- Je nach Platzangebot variieren auch die Tomatensorten, hier eine Übersicht:

	Garten	Hochbeet	Balkon	Balkonkisten Pflanzen bis 50 cm Höhe	Topf/ Kübel	Fensterbank Pflanzen bis 50 cm Höhe	Wintergarten/ Wohnung (mit entsprechenden Licht- und Wärmeverhältnissen)
Zwergbuschtomaten	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	ja	Ja
Buschtomaten	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Stabtomaten	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja
Ampeltomaten	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein

❖ Stabtomaten

Hierbei handelt es sich um Tomaten, die während ihrer gesamten Wachstumsperiode *unbegrenzt in die Höhe wachsen* und gestützt oder angebunden werden sollten. Stabtomaten sollten für eine gute Ernte mit ein bis zwei Haupttriebe gezo-gen werden. Die Triebe zwischen den Blattachsen sollte man regelmäßig ausgie-zen.

❖ Buschtomaten, Balkontomate oder auch Dwarf-Tomaten

Diese Tomaten sind in *ihrer Höhe begrenzt* und sind daher sehr gut geeignet um im Kübel, in Töpfen, kleinen Gärten, auf dem Balkon oder dem Hochbeet ange-baut zu werden. Das Dwarf steht für Zwerg.

❖ Zwergbuschtomaten

Sie werden *teilweise nur bis 20 cm hoch* und hören dann auf zu wachsen. Sie können aufgrund ihrer Höhe sehr gut in Balkonkästen, kleinen Töpfen oder Bal-konhochbeeten angebaut werden.



Tomaten ! Vielfalt erleben

❖ Ampeltomaten

Sie sind eine spezielle Art von Tomaten, die sich gut für den Anbau in *Hängeampeln oder hängenden Körben eignen*. Sie haben einen hängenden Wuchs und bilden lange, überhängende Triebe aus. Dadurch können sie in Behältern oder Ampeln angebaut werden, ohne dass sie viel Platz in der Breite benötigen. Der Anbau von Ampeltomaten ist eine gute Option für Menschen mit begrenztem Platz im Garten oder auf dem Balkon.

Topfgrößen bei Topfanbau

- ❖ **Buschtomaten:** die Töpfe sollten ungefähr 7 - 12 Liter Erde fassen können.
- ❖ **Stabtomate:** die Töpfe sollten *ab* 20 Liter Erde fassen können.
- ❖ **Zwergbuschtomate:** die Töpfe sollten ab 5 Liter Erde fassen können.
- ❖ **Ampeltomaten:** die Töpfe sollten ca. 15 – 20 Liter Erde fassen können

Die Töpfe für alle Arten nicht zu groß wählen da sonst Wurzelprobleme wie Fäulnis auftreten können. Bei zu kleinen Töpfen muss man zu oft gießen.

Beschränkungen bei der Sortenauswahl gibt es nicht. Es ist möglich, jede Tomatensorte im Kübel anzubauen. Wichtig bei den großen Sorten ist nur das man sie auch gut stützt.



Tomaten ! Vielfalt erleben

❖ Samen aussäen

- Mit der Aussaat der Samen kann etwa 6-8 Wochen vor dem letzten erwarteten Frost in der jeweiligen Region gestartet werden. Meist ist dies ungefähr Anfang bis Mitte März. Eine frühere Aussaat gibt keinen wirklichen späteren Erntevorsprung.
- Vorgehensweise siehe hier:

Checkliste Tomatenanzucht

- Tomatensaatgut zurechtlegen, Beschriftung vorbereiten
- Anzucherde/ Kräuternerde (keine Tomatenerde und keine Gemüseerde!) in Aussaattöpfchen füllen. Muss nicht bis oben hin voll sein
- Mit einem etwas spitzeren Gegenstand ein kleines etwa 1 cm tiefes Loch in die Erde bohren
- Saatgutkörnchen (nur 1 pro Topf) in die Vertiefung geben und mit Erde bedecken
- Vorsichtig angießen und den Behälter bei ca. 20 – 23° C stehen lassen
- Während der Keimphase immer feucht, aber NICHT NASS halten. Die Keimphase kann zwischen 3 Tagen und ca. 2 Wochen dauern
- Sobald das Pflänzchen erscheint, den Topf kühler (ungefähr bei 17 bis 18 Grad) und ins Licht stellen Vorteil: Die Pflanze wächst langsamer und wird dadurch stärker; macht man dies nicht, sieht die Pflanze dann aus wie auf dem Bild – dies nennt man vergeilt. Diese Pflanze bitte auch nicht mehr weiter ziehen. Du solltest mit der Aussaat nochmals neu beginnen. Bild: Vergeilte Tomatenpflanzen.
Die 3 liegenden Pflanzen sind nicht mehr zu retten. Die Stehende kann bis zu den Keimblättern umgesetzt/pikiert werden. So bilden sich neue Wurzeln an dem langen Stängel. Mehr zu diesem Thema kannst du auf meiner Homepage, bei den Infos unter Punkt 16, nachlesen. Hier gehe ich nochmals ausführlich auf das „Vergeilen von Tomatenpflanzen“ ein.





Tomaten ! Vielfalt erleben

- Nachdem die Pflanze die ersten richtigen Blätter gebildet hat, sollte sie in einen größeren Topf (etwa 9 x 9 cm) mit Tomaten- oder Gemüseerde umgesetzt werden (das nennt man pikieren). Ab hier dann bitte auch nur sparsam gießen. Die Pflanze sollte zudem weiterhin hell stehen und braucht bis zur Auspflanzung im Mai nicht mehr gedüngt werden, sonst wächst sie zu schnell.





Tomaten ! Vielfalt erleben

❖ Vorbereitung des Gartenbodens

- Beginn ab Herbst/ Frühjahr
- Boden lockern und von Unkraut befreien.
- Kompost oder gut verrotteten Stallmist in den Boden untermischen, um die Nährstoffe im Boden zu verbessern.

❖ Auspflanzen

- Die Pflanzen erst nach dem letzten Frost ins Beet pflanzen. Gewöhnlich ist dies nach den Eisheiligen, also nach dem 15. Mai
- Pflanzabstand etwa 60 cm bis 90 cm in Reihen und etwa 90 cm bis 120 cm zwischen den Reihen lassen.

❖ Bewässerung

- Boden gleichmäßig feucht halten, aber unbedingt Staunässe vermeiden. Die besten Zeiten zum Gießen sind früh morgens oder spät abends.

❖ Düngung

- Die Pflanzen sollten während der Wachstumsperiode mit einem ausgewogenen Dünger, der reich an Stickstoff, Phosphor und Kalium ist, gedüngt werden.
- Die Häufigkeit, mit der Tomatenpflanzen gedüngt werden sollten, hängt von verschiedenen Faktoren ab, einschließlich des verwendeten Düngemittels, des Bodens, in dem die Tomaten wachsen, und der Wachstumsphase der Pflanzen. **Die Düngebedürfnisse der Tomatenpflanzen können von Saison zu Saison variieren, und es ist wichtig, flexibel zu sein, um auf die spezifischen Bedingungen im Garten zu reagieren.**

- **Basisdüngung:** Bevor Tomatenpflanzen überhaupt in den Boden gesetzt werden, sollte der Boden gut vorbereitet werden, indem organischer Dünger (Grünschnitt, Hornspäne, Mist, Algenextrakte, etc.) oder Kompost eingearbeitet wird. Dies stellt eine solide Grundversorgung mit Nährstoffen sicher. Organische Dünger haben zudem den Vorteil, dass sie langsam freigesetzte Nährstoffe liefern, die über einen längeren Zeitraum verfügbar sind. Sie fördern auch die Bodenstruktur und das Bodenleben und tragen zur Erhaltung der Umwelt bei, da sie im Allgemeinen umweltfreundlicher sind als synthetische Düngemittel.
- **Langzeitdünger:** Es können auch langsam freisetzende Dünger verwendet werden, die über einen längeren Zeitraum Nährstoffe abgeben. Diese müssen möglicherweise nur einmal zu Beginn der Saison hinzugefügt werden. Hierzu gehören z. B. *Zeolith* (Mineral, das Nährstoffe im Boden speichern kann und sie dann nach Bedarf an Pflanzen abgibt), *Algenextrakte*, *Schafwolle*, *Schafwollpellets*, Kompost oder *Langzeitdüngerstäbchen*.



Tomaten ! Vielfalt erleben

- **Flüssigdünger:** Wenn Flüssigdünger verwendet wird, kann damit begonnen werden die Tomaten etwa 2 bis 4 Wochen nach dem Auspflanzen zu düngen. Danach dann auf die Verwendungshinweise der Verpackung achten.
- **Wachstumsphase:** *Die Düngedürfnisse der Tomatenpflanzen ändern sich während ihres Lebenszyklus. In der Wachstumsphase, wenn die Pflanzen viele Blätter und Triebe entwickeln, benötigen sie mehr Stickstoff. Während der Fruchtbildung benötigen sie mehr Phosphor und Kalium.*
- **Häufigkeit:** In der Regel ist es besser, häufiger mit einer schwächeren Düngerlösung zu düngen, anstatt seltener mit einer starken Lösung zu düngen. Dies verhindert Überdüngung und das Risiko von Nährstoffverbrennungen.
- **Beobachtung:** Es ist wichtig, die Pflanzen sorgfältig zu beobachten. Wenn ein Anzeichen von Nährstoffmangel bemerkt wird, wie gelbe Blätter, langsame Entwicklung oder schlechte Fruchtbildung, sollten eventuell öfter gedüngt werden.
- **Bodenuntersuchung:** Es ist auch hilfreich, eine Bodenuntersuchung durchzuführen, um den genauen Nährstoffbedarf der Tomatenpflanzen zu ermitteln. Dies kann bei der richtigen Auswahl und Dosierung von Düngemitteln helfen.

Es ist auch wichtig zu wissen, **dass zu viel Dünger schädlich sein kann**, daher ist eine zurückhaltende Herangehensweise oft sicherer.



Tomaten ! Vielfalt erleben

❖ Mulchen

- Den Boden um die Pflanzen herum mit Stroh oder anderem organischen Material mulchen. Das hilft, Feuchtigkeit zu speichern und Unkraut zu unterdrücken sowie die Bodenfruchtbarkeit zu erhöhen.
- Hier sind einige häufig verwendete organische Mulchmaterialien:
 1. **Stroh:** Stroh ist ein beliebtes Mulchmaterial, das aus getrockneten Stängeln von Getreidepflanzen wie Weizen, Gerste oder Hafer besteht. Es ist leicht und einfach zu verteilen.
 2. **Laub:** Herbstlaub, das von Bäumen gefallen ist, kann zerkleinert und als Mulch verwendet werden. Es ist eine kostengünstige Option und bietet eine gute Abdeckung.
 3. **Holzhackschnitzel:** Holzhackschnitzel oder Rindenmulch sind aus zerkleinertem Holz hergestellt und halten länger als einige andere Mulchmaterialien. Sie sind besonders nützlich, um Unkraut zu unterdrücken.
 4. **Kompost:** Reifer Kompost ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, den Boden mit Nährstoffen anzureichern. Er kann als Mulch verwendet werden, um das Bodenleben zu fördern und die Bodenstruktur zu verbessern.
 5. **Heu:** Heu ist ähnlich wie Stroh, enthält jedoch oft Samen von Graspflanzen, die später Unkrautprobleme verursachen können.
 6. **Grasschnitt:** Frisch gemähter Grasschnitt kann als Mulch verwendet werden, ist jedoch am effektivsten, wenn er zuerst getrocknet wird, um Hitzeschäden an den Pflanzen zu vermeiden.
 7. **Kaffeesatz:** Kaffeesatz ist reich an Stickstoff und eignet sich gut als Mulch für stickstoffliebende Pflanzen wie Tomaten.
 8. **Maiskolben:** Getrocknete Maiskolben können zerkleinert und als Mulch verwendet werden. Sie sind besonders nützlich für das Unterdrücken von Unkraut.
 9. **Gemahlene Blätter:** Die Blätter können mit einem Häcksler zerkleinert und anschließend als Mulch verwendet werden.
 10. **Holzspäne:** Holzspäne, die aus dickeren Ästen oder Holzstücken stammen, können als Mulch verwendet werden, sind jedoch langsamer zu zersetzen und sollten nicht in großen Mengen in den Boden eingearbeitet werden.



Tomaten ! Vielfalt erleben

11. **Papier oder Karton:** Zerkleinerte Zeitungen, Karton oder Pappe können als temporärer Mulch unter einer Schicht anderer Mulchmaterialien verwendet werden, um Unkraut zu ersticken.

Die Auswahl des besten organischen Mulchmaterials hängt von den jeweiligen spezifischen Bedürfnissen und den Pflanzen im Garten ab. Man kann auch eine Kombination verschiedener Mulchtypen verwenden, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Es sollte darauf geachtet werden, den Mulch in einer ausreichenden Schichtdicke aufzutragen, um die gewünschten Vorteile zu erzielen.



Tomaten ! Vielfalt erleben

❖ Stützen

- Es gibt mehrere Varianten, um Tomatenpflanzen zu stützen, um ihnen beim Wachstum und bei der Fruchtbildung zu helfen und die Pflanzen vor Krankheiten zu schützen.
- Die Wahl der besten Methode hängt von der Tomatensorte, dem verfügbaren Platz, den klimatischen Bedingungen und den persönlichen Vorlieben ab. Wichtig ist, dass die gewählte Methode ausreichend Unterstützung bietet und es ermöglicht, die Pflanzen zu pflegen und die Früchte zu ernten.

Einige gängige Methoden sind hier aufgelistet:

1. **Tomatenkäfige:** Tomatenkäfige sind Metall- oder Drahtgitterstrukturen in Käfigform, die um die Tomatenpflanzen platziert werden. Sie bieten Halt, indem sie die Pflanzen umgeben und verhindern, dass sie umfallen oder sich ausbreiten. Sie sind einfach zu installieren und ideal für kleinere Tomatensorten.
2. **Stangen:** Einzene Stangen oder Pfähle werden neben jeder Tomatenpflanze platziert. Die Pflanzen werden dann mit Schnüren oder Gummibändern an den Stangen befestigt, während sie wachsen. Diese Methode eignet sich gut für größere Tomatensorten und erfordert regelmäßige Pflege, um die Pflanzen aufrecht zu halten.
3. **Gitter oder Spalier:** Gitter oder Spalier sind oft ein Gitterwerk aus Holz oder Draht, das horizontal über den Reihen von Tomatenpflanzen gespannt wird. Die Pflanzen werden auf das Gitter oder das Spalier geleitet und entlang der Struktur wachsen gelassen. Diese Methode spart Platz und erleichtert die Ernte.
4. **Tomatenschnüre:** Bei dieser Methode werden die Tomatenpflanzen an senkrechten Schnüren oder Drähten befestigt, die an einem stabilen Rahmen oder einer Wand befestigt sind. Die Pflanzen werden dann entlang der Schnüre hochgezogen, was Platz spart und eine gute Luftzirkulation fördert.
5. **Hängende Körbe:** Für Buschtomaten oder hängende Tomatensorten können Sie Tomaten in hängenden Körben anbauen. Diese Methode ist besonders platzsparend und kann gut in kleinen Gärten oder auf Balkonen funktionieren.
6. **Natürliche Stützen:** Einige Gärtner nutzen natürliche Stützen wie Zweige, Äste oder Bambusstangen, um ihre Tomatenpflanzen zu unterstützen. Diese werden einfach in den Boden gesteckt und die Tomatenpflanzen werden daran gebunden.



Tomaten ! Vielfalt erleben

7. **Kombinierte Methoden:** Es ist auch möglich obige Methoden zu kombinieren, um die Stabilität und das Wachstum der Tomatenpflanzen zu optimieren.

❖ Schutz vor Krankheiten und Schädlingen

- Nach Anzeichen von Krankheiten und Schädlingen Ausschau halten und geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung ergreifen, wie z.B. das Entfernen kranker Blätter oder den Einsatz von biologischen Mitteln bei Bedarf.
- Es gibt verschiedene biologische Mittel und Methoden, die dabei helfen können, die Tomatenpflanzen gesund zu halten wie z. B.
 - **Fruchtfolge:** Eine gute Fruchtfolge ist entscheidend, um die Ausbreitung von Krankheiten und Schädlingen zu verhindern. Tomatenpflanzen sollten nicht Jahr für Jahr am selben Standort gepflanzt werden. Man sollte die Anbaufläche regelmäßig wechseln und versuchen, andere Pflanzen dazwischen anzubauen.
 - **Gesunde Erde:** Gesunde Erde ist der Schlüssel zu gesunden Pflanzen. Die Gartenerde lässt sich durch das Hinzufügen von Kompost und anderen organischen Materialien verbessern. Somit erhöht sich auch die Bodenfruchtbarkeit.
 - **Mulchen:** Das Mulchen um die Tomatenpflanzen herum mit organischen Materialien wie Stroh oder Holzhäcksel hilft dabei, Feuchtigkeit zu speichern, Unkraut zu unterdrücken und den Boden vor extremen Temperaturen zu schützen.
 - **Richtig gießen:** Tomaten benötigen regelmäßiges, aber nicht übermäßiges Gießen. Es sollte darauf geachtet werden, die Pflanzen am Boden zu gießen und nicht die Blätter, um die Ausbreitung von Pilzkrankheiten zu verhindern.
 - **Krankheitsresistente Sorten wählen:** Bei der Auswahl der Tomatensorten die Sorten bevorzugt werden, die gegen häufige Krankheiten wie Tomatenmosaikvirus, Braunfäule und Kraut- und Braunfäule resistent sind. Dies ist gerade dann wichtig, wenn die Tomatenpflanzen ohne Dach im Freiland gepflanzt werden.
 - **Natürliche feindliche Insekten fördern:** Bestimmte nützliche Insekten wie Marienkäfer und Schlupfwespen sind natürliche Feinde von Schädlingen. Ihre Populationen kann gefördert werden, indem man geeignete Pflanzen und Lebensräume für sie im Garten schafft.
 - **Handarbeit:** Tomatenpflanzen regelmäßig auf Anzeichen von Krankheiten oder Schädlingen untersuchen. Wenn frühzeitig Probleme erkannt werden, kann man schneller reagieren und Schäden minimieren.
 - **Komposttee:** Das Besprühen der Tomatenpflanzen mit selbstgemachtem Komposttee kann dazu beitragen, die Gesundheit der Pflanzen zu fördern und Krankheiten abzuwehren.



Tomaten ! Vielfalt erleben

- **Biologische Schädlingsbekämpfung:** Falls Schädlinge ein Problem darstellen, auf biologische Schädlingsbekämpfungsmittel wie Neemöl oder Bacillus thuringiensis (BT) zurückgegriffen verwenden. Diese sind weniger schädlich für nützliche Insekten und die Umwelt im Vergleich zu chemischen Pestiziden.
- **Kupfersprays:** Kupfersprays können bei der Vorbeugung von Pilzkrankheiten wie Braunfäule und Kraut- und Braunfäule helfen. Sie sollten jedoch sparsam und gemäß den Anweisungen angewendet werden.

Es ist wichtig zu beachten, dass eine Kombination dieser Methoden oft am effektivsten ist. Biologische Landwirtschaftspraktiken fördern die Gesundheit des Bodens und minimieren den Bedarf an chemischen Pestiziden und Düngemitteln, was zu gesünderen Tomatenpflanzen führt.

❖ Ernte

- Tomaten können je nach Sorte und klimatischen Bedingungen 60 bis 85 Tage nach der Aussaat geerntet werden. Nur voll ausgereifte Tomaten ernten.

Mit sorgfältiger Pflege und Aufmerksamkeit sollten die Tomatenpflanzen gesunde Früchte produzieren. Es ist wichtig, daran zu denken, dass das lokale Klima und die spezifischen Bedingungen des eigenen Gartens einen Einfluss auf den Erfolg haben können! Von daher sollten die Anbaumethoden entsprechend angepasst werden.